©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Gefangen in der Kozak-Höhle

Verfasser: Georg PLANTEU

Als Otto JAMELNIK sen. mich anrief, er möchte den deutschen Höhlenforscher Andreas BOHLAND in die Kozak-Höhle nahe des Gehöftes Oberpaulitsch führen, war ich begeistert, weil es für mich wieder etwas Neues war. Am 15. 10. 08 fuhren wir mit Otto nach Ebriach, wo Andreas mit seiner Familie für eine Woche Urlaub machte. Als wir dort ankamen wartete Andreas bereits auf uns und wir fuhren dann zum Paulitschgehöft, wo wir unsern PKW abstellten. Weiter ging's einen steilen Gemsensteig entlang bis zum Fuße der Hallerfelsens. Gleich am Anfang des steilsten Steigabschnittes löste sich mein Helm vom Rucksack und kollerte den Hang hinunter. Ich mußte notgedrungen und mühsam in die Tiefe steigen um ihn zu holen. Bald waren wir bei der Höhle. Otto hatte am Oberarm eine Operation gehabt und konnte nicht hinein. Es war da ja nur ein ganz kleines Loch, wo man hindurchkriechen mußte.

Drinnen war es viel größer, einfach herrlich. Man kann sich bis zum Ende ohne Seil bewegen. So stiegen wir bis zum letzten Winkel und bewunderten die Formationen und gewaltigen Felsblöcke. An Ende ist dann noch eine schmale Stelle welche man nur kriechend bewältigen kann. Dort drinnen ist auch ein Spalt nach unten, wo es noch tiefer in einen Schacht hinuntergeht. Nach mir kroch Andreas hinein, ich war schon wieder etwas weiter heraußen und machte einige Fotos. Als einige Zeit verging und Andreas sich nicht meldete, kroch ich wieder hinein. Da war Andreas damit beschäftigt sich aus dem Spalt heraus zu winden, aber es gelang ihm einfach nicht.

So stolperte ich aufgeregt dem Einstieg zurück um Otto zu berichten. Er meinte: "Ich habe es euch ausdrücklich verboten in den Spalt hinunter zu steigen. Ich selbst war auch noch nie dort unten und soviel ich weis, gibt es da nur eine einzige Stelle welche passierbar ist!" Vorsichtshalber rief Otto unseren Obmann Harald LANGER, um die Höhlenrettung zu informieren. Mir aber gab er ein Rettungstuch, Ersatzbatterien und etwas zu trinken. Flugs war ich wieder bei Andreas, der noch immer nicht heraus konnte. Nach Versorgung mit Getränk und Tuch, schlufte ich etwas weiter in das Nadelöhr hinein und bemerkte an einer Stelle, daß dort Schleifspuren nach unten festzustellen waren. Sofort rief ich Andreas zu: „wahrscheinlich bist du da hinunter und nicht dort." Denn Otto sagte, daß es nur eine einzige Stelle gibt, wo man hinunter kommt. Gleich kroch er zu dieser Stelle und tatsächlich, dort kam er sofort heraus. Wie ich erst später von Andreas und Otto erfuhr, beteten beide zu Gott, Andreas im Spalt und Otto draußen, daß ER Andreas aus dieser mißlichen Lage befreit. Wir freuten uns alle sehr, daß alles so gut ausging, und so konnten wir den Höhlenrettungsalarm gleich wieder abblasen.

Auf dem Heimweg, zeigte uns Andreas auch noch eine kleine Klufthöhle, 12 m nordöstlich vom Christoferosfelsen, welche er vor Jahren während eines Urlaubes fand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 2008-2009

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Planteu Georg

Artikel/Article: Gefangen in der Kozak-Höhle 8